

# bei uns



WINTER 2025



**Karen Pein,**  
Senatorin in der  
Hamburger  
Behörde für  
Stadtentwicklung  
und Wohnen

**Stadtentwicklung**  
Gastbeitrag von  
Senatorin Karen Pein

**100 Jahre HANSA**  
Auftakt ins  
Jubiläumsjahr

**Wir bauen Zukunft**  
Morellenquartier ist Pilotprojekt  
des Hamburg-Standards



## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

*am 6. Oktober 2025 haben wir gemeinsam mit unseren Vertreter\*innen und dem Aufsichtsrat den Start in ein ganz besonderes Jahr gefeiert: 100 Jahre HANSA Baugenossenschaft. Ein Jahrhundert genossenschaftliches Wohnen, gemeinschaftliches Handeln und kontinuierliche Weiterentwicklung. Ein stolzer Meilenstein, den wir nicht nur rückblickend würdigen, sondern auch als Ansporn für die Zukunft verstehen.*

*Denn: Wir bauen weiter – und wir bauen Zukunft.*

*Mit dem Morellenquartier in Hamburg-Marienthal setzen wir ein starkes Zeichen: Als Pilotprojekt des Hamburg-Standards zeigt das Quartier, wie ökologisches, sozial nachhaltiges und zukunftsfähiges Bauen konkret aussehen kann. Hier entstehen 90 geförderte Wohnungen, verteilt auf sechs Häuser – modern, funktional, klimafreundlich.*

*Auch die diesjährige Vertreterrundfahrt bot spannende Einblicke in zukunftsweisende Entwicklungen: Die Tour führte in den Energiepark Hafen auf der Elbinsel Dradenau, eine Anlage der Hamburger Energiewerke. Im Fokus stand die Frage, wie wir als Wohnungsbaugenossenschaft den Wandel hin zu regenerativer Energieversorgung aktiv mitgestalten können.*

*Diese Einblicke machen deutlich: Die HANSA denkt weiter. Und gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partner\*innen und Vertreter\*innen gestalten wir mit Herz, Verstand und Verantwortung das nächste Kapitel genossenschaftlichen Wohnens.*

*Wir laden auch Sie ein, unser Jubiläumsjahr mit uns zu feiern: auf Veranstaltungen, Festen und Konzerten. Alle Informationen finden Sie auf unserer Website und in dieser Ausgabe.*

*Viel Spaß beim Lesen!*



*Ihre  
Jana Kilian*

*Vorständin der  
HANSA Baugenossenschaft*

### INHALT

- 4 100 Jahre HANSA:  
Wir feiern zusammen
- 5 100 Jahre HANSA:  
Wir spenden
- 6 100 Jahre HANSA:  
Ein Bauverein, der später  
„HANSA“ heißt
- 8 So arbeiten die Genossen-  
schaften zusammen
- 8 Wissenswertes: Der Reismehlkäfer
- 9 Klare Worte  
Bausenatorin Karen Pein über  
die Bedeutung der Genossenschaften
- 10 Für mehr Unabhängigkeit:  
Erste HANSA-intern geplante  
Wärmepumpenanlage
- 11 Wir bauen Zukunft  
Morellenquartier ist Pilotprojekt  
des Hamburg-Standards
- 12 E-Scooter und E-Bikes  
Neue Regeln
- 12 HANSA ReparaturCafé  
Neue Termine stehen fest
- 13 Vertreterrundfahrt 2025
- 14 Wohnen bei der HANSA  
„Der Hafen, das Wasser, die Schiffe –  
das ist unsere Welt“
- 16 Ein gelungener Abend  
Kennenlern- und Dankeschönfest  
für die Nachbar\*innen der Starstraße
- 17 Grün statt Grau  
Nachbarschaftliches Gärtnern
- 18 Klangvoll durch den Winter  
Konzerte zum Jahresende
- 20 Kulturelle Teilhabe  
Der Verein KulturLeben Hamburg e.V.
- 20 Das MakerLab  
in der Zentralbibliothek
- 21 Team HANSA
- 21 Neue Talente gesucht!
- 22 Wichtige Telefonnummern
- 23 Rätselspaß für HANSA-Kids
- 23 Impressum



SEITE 4

## Zusammen feiern wir 100 Jahre HANSA

Am 6. Oktober 2025 starteten wir gemeinsam mit den Mitgliedervertreter\*innen und dem Aufsichtsrat in unser Jubiläumsjahr mit vielen Feierlichkeiten und Aktionen.

JUBILÄUM

SEITE 6

## Ein Bauverein, der später „HANSA“ heißt

100 Jahre HANSA bedeutet auch 100 Jahre Geschichte und Geschichten. In dieser und den nächsten vier Ausgaben der „bei uns“ teilen wir diese historischen Tatsachen und Anekdoten mit Ihnen.

UNSERE GESCHICHTE



SEITE 11

## Wir bauen Zukunft

Die Stadtentwicklungsbehörde hat die Quartiersentwicklung im Morellenquartier als Pilotprojekt für den Hamburg-Standard ausgewählt. Nun kann die HANSA zeigen, wie sie neue Wege im Wohnungsbau geht.

NEUBAU

SEITE 13

## Vertreterrundfahrt 2025

Auch in diesem Jahr hat die HANSA wieder alle Vertreter\*innen und Vertreter zu einer Rundfahrt eingeladen. Dieses Mal führte die Tour in den Energiepark Hafen auf der Elbinsel Dradenau – eine Anlage der Hamburger Energiewerke – und anschließend ins Restaurant „T.R.U.D.E.“ in Barmbek.

EHRENAMT







Ein gelungener Auftakt und ein schöner Jubiläumstag. Wir freuen uns auf ein Jahr voller Feierlichkeiten und Veranstaltungen.

# Zusammen feiern wir 100 Jahre HANSA

**Mit einem festlichen Auftakt am 6. Oktober 2025 fiel der offizielle Startschuss für das Jubiläumsjahr. Gemeinsam mit den Mitgliedervertreter\*innen und dem Aufsichtsrat wurde das 100-jährige Bestehen der HANSA gebührend gefeiert.**

Rolle als modernes und soziales Wohnungsunternehmen. Ein wichtiges Thema der Vortragenden war auch die „Genossenschaft der Zukunft“. Denn in Zeiten beschleunigten Wandels gilt es, Genossenschaft weiterzudenken, neue Perspektiven einzunehmen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Auch Thomas Müller, der Vorsitzende des Aufsichtsrats, richtete sich an die Gäste und betonte die Bedeutung von Verlässlichkeit, Zusammenhalt und Zukunftsorientierung in der genossenschaftlichen Idee.

Nach dem Empfang der Gäste im Foyer des Bürohauses gab es für alle Interessierten die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und in kleinen Gruppen die modern gestalteten Arbeitsebenen zu erkunden. Und nicht nur die Büroflächen waren von Interesse: In



der Bibliothek fand die Präsentation des Buches „EIN Zuhause für das WIR“ statt, an der „Hafentreppe“ lief der HANSA-Film, und im dritten Obergeschoss wurde die Jubiläumsausstellung eröffnet.

Natürlich kam auch das leibliche Wohl aller Feiernden nicht zu kurz. Auf der

In ihren Reden würdigten die beiden Vorstände der HANSA – Jana Kilian und Dirk Hinzpeter – die beeindruckende Geschichte der Genossenschaft von den Anfängen im Jahr 1925 bis zur heutigen

Dachterrasse und in der Cafeteria wurde geschmaust, geklönt und auf 100 Jahre HANSA angestoßen.

Der Jubiläumstag war geprägt von herzlichen Begegnungen, spannenden Rückblicken und einem klaren Blick nach vorn. Und er ist der Beginn eines ganzen Jahres

voller Veranstaltungen, Aktionen und Gemeinschaft.

Auf unserer Website [hansa-wohnen.de](https://hansa-wohnen.de) gibt es einen Überblick über alle Jubiläumsaktivitäten. Hier finden Sie auch einen Link zum Buch und können sich den HANSA-Film anschauen. Die Kulturreihe

im Nachbarschaftstreff Drosselstraße ist bereits gestartet. Schauen Sie gern, für welche Veranstaltungen es noch Karten gibt. Grundsätzlich gilt: Besuchen Sie uns auch online, und feiern Sie live mit.

Wir freuen uns auf ein besonderes Jahr mit vielen gemeinsamen Momenten!



## 100 Jahre HANSA – wir spenden

*Die HANSA hat sich für das Jubiläumsjahr neben den Veranstaltungen in den Wohnanlagen einen weiteren Baustein überlegt. 100 Jahre HANSA – das ist auch ein Anlass, zu spenden.*

**D**ie vielen Organisationen, die auf Spenden angewiesen sind, machten die Auswahl nicht leicht. Als Hamburger Genossenschaft ist es uns wichtig, Organisationen vor Ort zu unterstützen. Und es sollen unterschiedliche Empfängergruppen erreicht werden.

Schließlich fiel die Entscheidung, einen Gesamtbetrag in Höhe von 30.000 €, gleichmäßig verteilt auf drei Organisationen, zu spenden.

10.000 € erhält die Organisation **Go Banyo**. Go Banyo stellt einen Duschbus für wohnungslose Menschen zur Verfügung – an fünf Tagen pro Woche an drei unterschiedlichen Standorten in Hamburg.

Weitere 10.000 € erhält die **Die Arche**, verteilt auf die Stadtteile Billstedt und Jenfeld. Denn hier ist die HANSA mit einem großen Wohnungsbestand vertreten. Die Arche unterstützt Kinder und Jugendliche mit kostenlosem Mittag-

essen, Hausaufgabenhilfen, Freizeitangeboten und vielem mehr.

Außerdem geht ein Betrag in Höhe von 10.000 € an „**Der Hafen hilft!**“. Diese Organisation verbindet die Unterstützung bedürftiger Menschen in und um Hamburg mit Engagement für Nachhaltigkeit und gegen die Wegwerfgesellschaft.

**In den folgenden drei Ausgaben der „bei uns“ stellen wir Ihnen die Spendenempfänger\*innen genauer vor.**



# Ein Bauverein, der später „HANSA“ heißt

100 Jahre HANSA – unsere Geschichte. Teil 1 von 5.



**Erste Wohnanlage**  
der HANSA: Weberstraße,  
Barmbek, Baujahr 1927.

können auch Angehörige anderer Berufe eintreten. Bereits Ende 1926 zählt die Organisation 270 Mitglieder.

Die Geschäfte werden durch Vorstand und Aufsichtsrat ehrenamtlich geführt, als Büro dient eine private Wohnung in der Ausschläger Allee. Mutmaßlich ist es die fehlende betriebswirtschaftliche Kompetenz in der Leitung, die den Bauverein schon 1927 in eine tiefe Krise führt: Offensichtlich blieben Handwerkerforderungen ungedeckt, weil man sich mit dem Erwerb weiterer Bauplätze finanziell verhaspelt hatte.

Etwa 150 Mitglieder treten daraufhin aus, Vorstand und Aufsichtsrat werden abgelöst. Den Vorsitz übernimmt der verwaltungserfahrene Paul Grahl, der für fast 40 Jahre die Geschicke der Genossenschaft leiten sollte. In der Festschrift zum 25. Jubiläum heißt es: „Nur durch die selbstlose Arbeit der neugewählten Vorstandsmitglieder und das Zusammenhalten der verbliebenen Mitglieder (Erhöhung des Geschäftsanteils und der Haftsumme auf 500,- Reichsmark) war es möglich, die Genossenschaft zu erhalten.“ Alle Aufgaben werden weiterhin ehrenamtlich ausgeführt.

Die „Vermietung von gesunden und zweckmäßig eingerichteten Wohnungen an die Mitglieder zu billigen Preisen in eigens erbauten oder angekauften Häusern“. So lautet der Auftrag einer von sieben Straßenbahnführern und Schaffnern gegründeten Genossenschaft. Ausgangspunkt ist ein Treffen am 6. Oktober 1925. Rund vier Monate später wird der „Bauverein der Hamburger Verkehrsangestellten e.G.m.bH zu Hamburg“ in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Gründung lag damals voll im Trend. Zwar gab es Baugenossenschaften schon im Kaiserreich, aber mit den Finanzie-

rungsmöglichkeiten und den politischen Rahmenbedingungen Mitte der 20er-Jahre ging diese Form der Selbsthilfe regelrecht durch die Decke. 1928 wurden fast 4.100 Baugenossenschaften gezählt. Im Verständnis der Menschen wurde „Baugenossenschaft“ häufig gleichgesetzt mit gemeinnützigem Wohnungsbau.

Im Juni 1926 startet der Bauverein sein erstes Bauprojekt, an der Weberstraße in Barmbek. Die Nähe zum Straßenbahndepot Mestekamp ist durchaus beabsichtigt, schließlich will man sich lange Fußwege zur Arbeit ersparen. Die Anwerbung von Mitgliedern erfolgt zunächst im Kollegenkreis. Wenig später

Weitere Bauten entstehen in Barmbek, Dulsberg, Hamm, Horn und Rothenburgsort – in der Regel mit dem Anspruch, zu einem höheren Lebensstandard beizutragen. Zum Teil sind die Wohnungen jetzt mit kompletter Badezimmereinrichtung versehen. Andere Häuser erhalten Gemeinschaftsbäder in den Kellern. Waschküchen, Trockenböden und Abstellräume sind in jedem Haus vorhanden. Vorgärten und Grünanlagen werten die Umgebung auf.

Bis 1931 errichtet der Bauverein insgesamt 24 Häuser mit 288 Wohnungen. Aufgrund der Weltwirtschaftskrise muss der Neubau zwischen 1931 und 1933 eingestellt werden. Die große Arbeitslosigkeit trifft auch die Genossenschaft. 42 Mitglieder (fast 14%) sehen sich gezwungen, ihre Wohnungen aufzugeben. Von der Sorge um den Fortbestand zeugt der Bericht zum Jahr 1932: „Wir möchten (...) unsere Mitglieder darauf (hinweisen), dass es zur Aufrechterhaltung eines ordentlichen Geschäftsbetriebes unbedingt erforderlich ist, die Vertrags- und satzungsmäßigen Verpflichtungen pünktlich einzuhalten, besonders von den Mitgliedern, die heute noch im Erwerb stehen, um den erwerbslosen Mitgliedern die größte Rücksicht zukommen zu lassen.“

Die Gleichschaltungspolitik der Nationalsozialisten zwingt die Genossenschaft zu Umbesetzungen im Aufsichtsrat. Un-

ter anderem muss Fritz Lange aus dem Amt ausscheiden. Nach Ende des NS-Regimes agiert Lange bis 1964 als Aufsichtsratsvorsitzender. Der Vorstand kann in bestehender Besetzung weiterarbeiten.

Für kurze Zeit wird im Rahmen der NS-Arbeitsbeschaffung der Wohnungsbau wieder gefördert. Dann jedoch verlagert sich der Fokus auf Kleinsiedlungen und sogenannte Volkswohnungen oder Arbeiterwohnstätten. Zugleich richtet sich der Kapitalmarkt auf die Stützung der

Rüstungsindustrie aus. Trotz erheblicher Schwierigkeiten gelingt es der Genossenschaft, die Neubautätigkeit von 1934 bis 1939 fortzusetzen. Beim Kriegsausbruch verfügen die 499 Mitglieder über 47 Häuser mit 481 Wohnungen, 9 Läden und 5 Garagen.

1940 fusioniert der Bauverein mit der Baugenossenschaft der Postbeamten in Altona und dem Bauverein Hansa – und nennt sich ab diesem Zeitpunkt „HANSA Baugenossenschaft“. Das stärkt die Finanzkraft und erweitert den Bestand auf 80 Häuser mit 805 Wohnungen. Der Krieg verhindert, dass sich diese neu gewonnene Stärke in den kommenden Jahren auszahlen kann.

Autor: Oliver Mütterthies



**1932, Mitglieder mit Spaten,**  
Bergedorfer Heerweg.



**Marckmannstraße vor**  
dem Krieg, Rothenburgsort,  
Baujahr 1931.

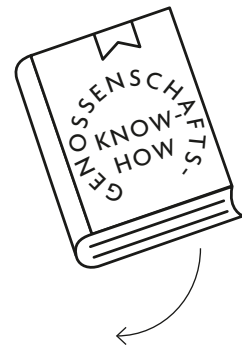


Geschichte und Gegenwart  
Diesmal:

## So arbeiten die Genossenschaften zusammen

**Hätten Sie es gewusst?** Mehr als 30 Wohnungsbaugenossenschaften setzen sich in der Hansestadt für bezahlbares Wohnen ein. Mit rund 135.000 Wohnungen bieten sie mehr als 230.000 Hamburger Bürgerinnen und Bürgern und ihren Familien ein Zuhause. Die größte Wohnungsbaugenossenschaft in der Stadt ist der Bauverein der Elbgemeinden eG. Die im Jahr 1875 gegründete Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG ist die älteste hamburgische Wohnungsbaugenossenschaft. Als lokal verwurzelte Arbeit- und bedeutende Auftraggeber für das Handwerk sind die kleineren und größeren Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Zudem sichern sie gemeinsam mit mehr als 1.550 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wichtige Arbeitsplätze in der Wohnungswirtschaft und wirken mit knapp 150 Ausbildungsplätzen dem Fachkräftemangel entgegen. Bei großen Bauprojekten wie zum Bei-

spiel in der HafenCity arbeiten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften auch immer wieder direkt zusammen und sorgen gemeinsam für neuen Wohnraum. Seit 1976 bündelt der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. die Aktivitäten der rund 30 Mitglieds-genossenschaften in der Hansestadt. Aufgabe des Vereins ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Genossenschaften untereinander zu fördern und die Interessen der Mitglieds-genossenschaften nach außen zu vertreten. Stellvertretend für alle Vereinsmitglieder steht der Verein im kontinuierlichen Dialog mit Politik, Wirtschaft und den Medien. Die Vorstände aus derzeit fünf Mitgliedsgenossenschaften bilden ehrenamtlich den Vorstand des Vereins. Der Verein ist übrigens auch Herausgeber der „bei uns“, die Sie seit Jahrzehnten vierteljährlich über Hamburg, über Stadtentwicklung, Wohnen und die Genossenschaften informiert.



UNSERE  
MITBEWOHNER

## Reismehl- käfer

**Woher stammt er?**

Ursprünglich vor allem in Südostasien beheimatet, hat sich der Vorratsschädling inzwischen weltweit verbreitet. Die 2 bis 6 Millimeter langen Insekten sind oval geformt und haben schwarze bis rotbraune Flügeldecken.

**Wie kommt er ins Haus?**

Häufig mit dem Einkauf! Ob Mehl, Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Nüsse oder Tierfutter – es kann passieren, dass die Waren bereits im Laden mit Larven oder Eiern kontaminiert waren. Der Schädling frisst sich durch die Vorräte, verunreinigt sie mit Kot, Spinnfäden, Puppenhüllen und hinterlässt sie verklumpt, zum Teil rosa verfärbt und muffig riechend.

**Wie werde ich ihn los?**

Befallende Lebensmittel müssen vollständig entsorgt werden, dann die Schränke nach Käfern, Larven und Puppen absuchen und die Regale gründlich reinigen.

**Wie kann ich vorbeugen?**

Werfen Sie einen prüfenden Blick auf Einkäufe, Warnsignal sind angefressene Verpackungen. Lagern Sie Ihre Lebensmittel kühl und trocken, Mehl, Nudeln & Co. am besten in gut verschließbaren Behältern. Plus: Ein regelmäßiger Check gemäß der FiFo-Strategie („first-in, first-out“) ist sinnvoll.

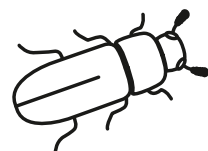


Foto: Free Vertical Billboard on th Brick Wall Mockup

KLARE WORTE

## „Bezahlbares Wohnen bleibt möglich, wenn Rahmenbedingungen stimmen“



**Karen Pein, Senatorin in der  
Hamburger Behörde für  
Stadtentwicklung und Wohnen**

**2025** wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Die älteste Wohnungsbaugenossenschaft Hamburgs – die Schiffszimmerer-Genossenschaft – feierte jüngst ihr 150-jähriges Bestehen. Über die Bedeutung der Genossenschaftsidee und ihr Wirken in die Gesellschaft spricht Stadtentwicklungs-Senatorin Karen Pein.

**Welche Bedeutung haben die Wohnungsbaugenossenschaften für die Hansestadt Hamburg heute?**

Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften sind neben der städtischen SAGA zentrale Akteure für bezahlbaren Wohnraum: Jede siebte Wohnung, darunter jede dritte Sozialwohnung, gehört ihnen. Sie sichern bezahlbaren Wohnraum und stärken den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren. Das breite Spektrum an Genossenschaften – von großen Traditionsgenossenschaften bis zu Kleingengenossenschaften und genossenschaftlichen Baugemeinschaften – ist ein großer Schatz für unsere Stadt. 2024 lag die durchschnittliche Nettokaltmiete im geförderten Genossenschaftsbestand bei 7,11 Euro/m², für ungebundene Wohnungen bei 7,83 Euro/m².

**„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, ist das Motto, für das die knapp 240.000 Genossenschaftsmitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften stehen. Inwiefern kann das Vorbild auch für andere Bereiche der Gesellschaft sein – und braucht es mehr solchen organisierten Zusammenhalt in diesen Zeiten?**

Mit ihrem nicht gewinnorientierten Prinzip des sozialen und nachhaltigen Wohnens spielen Genossenschaften eine wichtige Rolle. Sie fördern Gemeinschaft, verhindern soziale Isolation und bieten barriere-

Zielgruppen, Art der Unterstützung (einmalig oder dauerhaft). Ziel ist ein ergänzender Baustein für besondere gemeinschaftliche Projekte, nicht eine Konkurrenz zu bestehenden Genossenschaften.

**Inwiefern setzen Sie sich für den sozialen Wohnungsbau, für den die Genossenschaften stehen, ein?**

Unseren bisherigen Erfolg – über 100.000 Wohnungen seit 2011 – wollen wir auch bei schwieriger Marktlage fortsetzen. Deshalb haben wir die Wohnraumförderung ausgeweitet: 2025/26 stehen rund 1,8 Milliarden Euro für jährlich mindestens 3.000 geförderte Neubauwohnungen in drei Förderwegen bereit. Wir haben die Programmmzahlen zudem auf etwa 15.000 Modernisierungen und 1.300 Sozialbindungen im Bestand gesteigert.

Bei den Baukosten haben wir ebenfalls einen entscheidenden Schritt gemacht: Mit dem Hamburg-Standard im Rahmen der „Initiative kostenreduziertes Bauen“ machen wir Bauen günstiger und schneller. Pilotprojekte, auch von Genossenschaften, zeigen, dass bezahlbares Wohnen möglich bleibt, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

**Was wünschen Sie den Genossenschaften (und sich?) für die Zukunft?**

Ich würde mich freuen, wenn die Baugenossenschaften weiterhin ihr Engagement für neuen Wohnraum entschlossen fortführen – trotz der großen Herausforderungen (Sanierung älterer Bestände, Austausch von Heizungsanlagen, Einbau von Wärmepumpen etc.). Sie schaffen Wohnraum, fördern Gemeinschaft, stabilisieren den Mietenspiegel und setzen wichtige Impulse im Neubau. Es ist gut, dass wir die Genossenschaften beim „Bündnis für das Wohnen“ an Bord haben, und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

freies Wohnen, sodass Menschen länger in ihrem Quartier bleiben können. Deshalb wünsche ich mir mehr solcher genossenschaftlicher Projekte. Zwar sind kleine Genossenschaften nicht die alleinige Antwort, können aber – gerade in neuen Quartieren – engagierte Gemeinschaften bilden, die auch in die Nachbarschaft wirken.

Um Herausforderungen wie hohe Baukosten und Grundstückspreise aufzufangen, bietet unser Förderprogramm für kleingengenossenschaftliche Baugemeinschaften eine passgenaue Unterstützung. Zudem vergeben wir einige städtische Grundstücke nur an Baugemeinschaften. Kleingengenossenschaftliche Baugemeinschaften brauchen oft individuelle Unterstützung. Daher prüfen wir, ob sich die Stadt an der Gründung einer Dachgenossenschaft beteiligen könnte, die solche Projekte gezielt unterstützt. Hier gibt es noch offene Fragen, u. a. im Hinblick auf

Foto: Jan-Niklas Pries/Senatskanzlei





# Neue Planungskapazitäten für mehr Unabhängigkeit

*Erste HANSA-intern geplante Wärmepumpenanlage in Allermöhe.*

**B**islang wurde die Planung neuer Wärmepumpenanlagen überwiegend an externe Dienstleistende vergeben. Dank gewachsener Kapazitäten und eigener technischer Expertise sind diese Aufgaben nun in Eigenregie möglich – auch bei der Umstellung auf Fernwärme. Der große Vorteil: Die HANSA-Mitarbeitenden kennen die Besonderheiten der Wohnanlagen genau. Mit diesem Betriebswissen und technischer Kompetenz wird sichergestellt, dass jede Anlage optimal abgestimmt ist.

Ein gelungenes Beispiel ist die neue Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage in der Maria-Terwiel-Kehre. Sie versorgt die

**Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Unabhängigkeit: Die HANSA plant ihre Heizungsanlagen zunehmend selbst.**

Häuser 8 bis 16 sowie die Elisabeth-von-Thadden-Kehre 10 bis 12. Die Anlage wird vollständig mit Ökostrom betrieben und verzichtet komplett auf fossile Brennstoffe. Der vergangene Winter hat gezeigt: Auch größere Wohnanlagen wie

diese lassen sich mit unserem zukunfts-fähigen Heizungskonzept zuverlässig und klimafreundlich versorgen.

Um die Maßnahmen im Rahmen der HANSA-Klimaschutzstrategie umzusetzen, baut die HANSA nicht nur die planerischen, sondern auch die haustechnischen Kapazitäten in den Regiebetrieben weiter aus. Eine gezielte Reaktion auf die aktuellen Herausforderungen am Markt – wie den Fachkräftemangel, eingeschränkte Planungsressourcen und die begrenzte Verfügbarkeit von Handwerksleistungen. Das schafft mehr Unabhängigkeit und stärkt zugleich die Handlungsfähigkeit der HANSA für die Zukunft des Wohnungsbestands.

# Wir bauen Zukunft

*Pilotprojekt des Hamburg-Standards: die Quartiersentwicklung Morellenquartier*

**A**b Frühjahr 2026 errichtet die HANSA in Hamburg-Marienthal 90 geförderte Mietwohnungen, verteilt auf sechs Häuser. Diese ersetzen 40 alte und nicht mehr zukunftsfähige Bestandswohnungen. Das Ziel dabei ist klar: bezahlbarer, nachhaltiger und familienfreundlicher Wohnraum für alle Generationen. So entstehen Wohnungen, die einerseits modern sind und andererseits wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll gebaut werden.

**EINFACHHEIT ALS GESTALTUNGSPRINZIP**

Für die HANSA bedeutet der Hamburg-Standard eine bewusste Vereinfachung. Dafür setzen wir auf Klarheit, Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Die Architektur im Morellenquartier fügt sich in die vorhandene Gebäudestruktur ein und berücksichtigt den bestehenden Baumbestand. Auf überdimensionierte Haustechnik wird ebenso verzichtet wie auf eine Unterkellerung. Das spart Baukosten und schont die Umwelt. Stauraum bietet stattdessen der Dachboden. Der energetische Standard orientiert sich am Gebäudeenergiegesetz (GEG). Das sorgt für ein gutes Gleichgewicht von Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit. Auch bei den Details bleiben wir diesem Prinzip treu:

- Schallschutz in sinnvoller, aber nicht übertriebener Qualität
- Aufzüge nur dort, wo sie wirklich gebraucht werden
- Balkone, die auf Stützen gestellt werden, statt sie kostspielig an die Fassade zu hängen



**Die HANSA darf zeigen, wie sie gemeinsam mit Fachleuten aus Verwaltung, Bau- und Wohnungswirtschaft neue Wege im Wohnungsbau gehen kann, denn die Stadtentwicklungsbehörde hat die Quartiersentwicklung im Morellenquartier als Pilotprojekt für den Hamburg-Standard ausgewählt.**

**NACHHALTIG BAUEN MIT HOLZ**

Besonders am Herzen liegt uns die nachhaltige Bauweise. Deshalb setzt die HANSA auf Holzkonstruktionen, die einen deutlich geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als Stahlbeton haben. Recycelbare Fassadenmaterialien ergänzen diesen Ansatz.

**MODERNE, GEFÖRDERTE WOHNUNGEN**

Die 90 neuen Wohnungen im Morellenquartier werden familienfreundlich und altersgerecht gebaut. Durch die öffentliche Förderung können wir sie zu sozialverträglichen Mieten anbieten. Damit leistet die HANSA einen wichtigen Beitrag zur Entspannung des Hamburger Wohnungsmarkts.

Die HANSA ist überzeugt: Bezahlbarer Wohnraum lässt sich mit Qualität und Nachhaltigkeit verbinden. Kluge Planung, klare Strukturen und die Rückbesinnung auf das Wesentliche können neue Wege im Wohnungsbau eröffnen.

Die HANSA ist stolz darauf, dass das Morellenquartier in Hamburg-Marienthal als Pilotprojekt ausgewählt wurde – und darauf, gemeinsam mit vielen Partner\*innen einen echten Beitrag für Hamburgs Zukunft zu leisten.



# Neue Regeln für E-Scooter und E-Bikes

Die Stadt Hamburg hat im Februar 2025 einen neuen Rahmenvertrag mit allen E-Scooter- und E-Bike-Sharing-Anbietern geschlossen. Ziel ist es, mehr Ordnung und Sicherheit in den Straßenverkehr zu bringen – und damit auch den Alltag für alle Verkehrsteilnehmenden etwas angenehmer zu machen. Quer geparkte E-Scooter sind schließlich vielen ein Dorn im Auge.

## Was passiert künftig mit unzulässig abgestellten Fahrzeugen?

Falsch abgestellte Roller und Bikes können ganz einfach über die zentrale Plattform [www.scooter-melder.de](http://www.scooter-melder.de) gemeldet werden. Das geht unkompliziert – und die Anbieter\*innen kümmern sich in der Regel schnell um ihre Fahrzeuge. Wenn also in Ihrer Wohnanlage oder auf den Gehwegen Roller oder Räder im Weg stehen, können Sie selbst aktiv werden.

## Gebühren und Konsequenzen für Anbieter\*innen und Nutzer\*innen

- Für Anbietende fällt nun eine monatliche Sondernutzungsgebühr von 2 Euro pro Fahrzeug, innerhalb des Rings 2 sogar von 4,50 Euro an.
- Wird ein Fahrzeug falsch abgestellt, muss der Anbieter es entfernen oder umstellen.
- Passiert das nicht, wird die Stadt aktiv – bis hin zum Abschleppen. Dafür fallen dann Gebühren an: 30 Euro je Umstellen, 100 Euro beim Abschleppen.
- Nutzende, die das geliehene Fahrzeug verkehrswidrig abstellen, zahlen das Verwarnungsgeld selbst.

## Mehr Sicherheit und fairer Straßenverkehr für alle

Zusätzlich gibt es Maßnahmen, die die Verkehrssicherheit stärken sollen:

- App-basierte Reaktionstests bei besonderen Anlässen wie Großveranstaltungen, um die Gefahr von Alkoholfahrten zu reduzieren
- das „After-Ride-Picture“, also ein Foto nach dem Abstellen des Fahrzeugs
- Fußpatrouillen der Anbieter an stark genutzten Standorten wie dem Hauptbahnhof
- eine Begrenzung der E-Scooter innerhalb des Rings 2

Mit den neuen Regeln fördert die Stadt Hamburg fairere Bedingungen – sowohl für Fahrrad- und Autofahrende als auch für Fußgängerinnen und Fußgänger. Und HANSA-Mitglieder können aktiv mithelfen: Wenn abgestellte Scooter und Bikes in der Wohnanlage oder auf den Gehwegen stören, nutzen Sie gern den unkomplizierten Scooter-Melder. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Wege frei und sicher sind.

# Reparieren statt wegwerfen

## Auch im neuen Jahr heißt es wieder: Reparieren statt wegwerfen!

Das HANSA ReparaturCafé geht mit frischem Schwung, neuen Terminen und viel Engagement ins Jahr 2026. Die beliebten Reparaturveranstaltungen, bei denen ehrenamtliche Expert\*innen gemeinsam mit Gästen defekte Alltagsgegenstände wieder zum Leben erwecken, setzen ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und gelebte Nachbarschaftshilfe.

**Warum das wichtig ist?** In Zeiten von Klimakrise und Ressourcenknappheit wird der Wert von Reparaturarbeit im-

## Neue Termine für das HANSA ReparaturCafé stehen fest!



mer deutlicher. Jedes reparierte Gerät, jede gestopfte Socke ist ein kleiner Sieg gegen die Wegwerfgesellschaft und ein Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig entstehen bei den Reparaturveranstaltungen wertvolle Begegnungen, es wird Wissen geteilt, Solidarität gelebt und Gemeinschaft gestärkt.

Und ganz wichtig: Neben dem Hämmern und Werkeln lädt das Café zu Kaffee und Kuchen ein. Auch hier wird der nachbarschaftliche Austausch großgeschrieben. Alle Termine finden im HANSA Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm 28 in Eilbek statt, jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr.

**Informieren Sie sich auch auf unserer Homepage [hansa-wohnen.de](http://hansa-wohnen.de).**

TERMINE 2026 jeweils samstags	21. Februar
	09. Mai
	15. August
	07. November

Foto: martin-dm/Stock



# Vertreterrundfahrt 2025

*Eine gelungene Tour, voll gepackt mit Informationen, interessanten Einblicken und offenem Austausch.*

Einmal im Jahr lädt die HANSA alle Vertreterinnen und Vertreter zu einer Rundfahrt ein. Eine tolle Gelegenheit, um sich auszutauschen und Einblicke in aktuelle Projekte und Entwicklungen zu erhalten.

Dieses Mal führte die Tour in den Energiepark Hafen auf der Elbinsel Dradenau, eine Anlage der Hamburger Energiewerke. Spannend: Im Hamburgischen Klimaschutzgesetz ist festgelegt, dass Hamburg den Kohleanteil in der Fernwärme bereits bis 2030 auf null senkt.

Der bundesweite Kohleausstieg ist erst bis spätestens 2038 vorgesehen. Auf der Baustelle erfuhren die Teilnehmenden, welche Schritte und Investitionen nötig



sind, damit der Kohleausstieg in Hamburg bis 2030 gelingt, wie die Fernwärme künftig zu den Kund\*innen gelangt und auch die HANSA-Quartiere klimafreundlicher macht.

Nach der sehr informativen Besichtigung ging es bei schönstem Wetter und offenem Verdeck mit dem Doppeldeckerbus zum Restaurant „T.R.U.D.E.“ – eine Stadtrundfahrt gab es nebenbei also auch noch. Bei einem gemeinsamen Essen und guten Gesprächen ließen alle die Eindrücke sacken.

Danke an alle teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter für das Interesse, den offenen Austausch und das Engagement für die HANSA.





WOHNEN BEI DER HANSA

**Glücklich am Strandkai:** Monika und Rainer Wulf leben seit Anfang 2025 in einer HANSA-Wohnung mit Blick auf die Elbe und genießen die herrliche Dachterrasse mit dem Hafenflair.

## „Der Hafen, das Wasser, die Schiffe – das ist unsere Welt.“

*Monika und Rainer Wulf sind die vielleicht ältesten und definitiv jung gebliebenen Mieter am Strandkai, der neuesten Anlage unserer Genossenschaft. Mit über 80 besinnen sich die beiden auf ihre Wurzeln und wagen gleichzeitig etwas Neues. Wer mit den Wulfs spricht, trifft zwei Menschen, die sich seit 60 Jahren liebevoll begleiten und deren Leben sich immer wieder mit Geschichte und Zukunft der HANSA verbindet.*

„Wir sind sogenannte Kriegskinder“, berichtet Monika, geboren außerhalb der Stadt, dann mit drei Jahren an die Elbe gekommen, als Hamburg zu großen Teilen in Trümmern liegt. Monikas Familie hat keine feste Unterkunft und lebt fünf Jahre in Eilbek, in einer der wellblechüberdachten Unterkünfte, die man damals „Nissenhütten“ nannte. Dann kommt die erste Wohnung an der Horner Landstraße und der Zeitpunkt, ab dem die HANSA eine stetig größere Rolle im Leben der beiden spielen sollte. „Mein Vater war bei der Post, und Postler konnten sich für HANSA-Wohnungen bewerben. Die Wohnung war klein – zwei Zimmer –, aber für die Zeit war das normal.“ Das ist im Winter 1949/50 und verweist beispielhaft auf die Bedeutsamkeit der Genossenschaft in den schwierigen Jahren nach dem Krieg und im Wiederaufbau. Mit der Sturmflut 1962 kommt es zum Umzug. Die Wohnung in Horn wird Opfern der Hochwasserkatastrophe zur Verfügung gestellt. Monika und ihre Eltern ziehen in eine andere HANSA-Liegenschaft nach Marienthal.

Rainer ist Hanseat durch und durch. Aufgewachsen auf St. Pauli, an der Überseebrücke, der Großvater ist Elblotse, der Vater Kapitän. „Wir sind hundertzehnprozentige Hamburger und weltoffen.“

Im April 1960 lernen sich Rainer und Monika kennen, bei der Ausbildung zum Speditionskaufmann im Chilehaus. Das ist Zufall. Volle Absicht hingegen ist die Heirat 1966, auch wenn die damaligen gesellschaftlichen Konventionen etwas nachgeholfen haben. Monika: „Wir wollten eigentlich später heiraten, aber ohne Trauschein hätten wir keine gemeinsame Genossenschaftswohnung bekommen.“ Rainer ergänzt: „Am nächsten Tag sollten wir das Aufgebot vorlegen. 14 Tage später haben wir im Michel geheiratet.“

Bezogen wird eine Zweieinhalbzimmer-Neubauwohnung im Horner Laufkötterweg. 1968 und 1971 kommen Sohn und Tochter zur Welt. Nach sechs Jahren bezieht die Familie ein Reihenhaus in Meendorf. Monika und Rainer leben dort

ein halbes Jahrhundert, bis die HANSA wieder in ihr Leben tritt. Wenngleich: So ganz losgelassen hat man die Genossenschaft nie. Die Mutter lebte weiter in einer HANSA-Wohnung, die Kinder zwischendurch ebenfalls. „Wir sind also wirklich eine HANSA-Familie.“

*„Es war mein Wunsch, wieder zurück an die Elbe zu ziehen.“*

2015 schlagen die beiden das „Hamburger Abendblatt“ auf, sehen eine Skizze des Bauvorhabens am Strandkai und wissen in diesem Moment ganz genau: Das muss es sein. Die Kinder sind längst aus dem Haus. Das Haus selbst ist renovierungsbedürftig, der Garten ist herrlich, braucht aber viel Zuwendung. Ferner gibt es eine Sehnsucht, die nie ganz verschwunden ist und die jetzt immer lauter wird. Der Fluss ruft. Rainer sagt: „Es war mein Wunsch, wieder zurück an die Elbe zu ziehen. Ich habe meine ersten Jahre direkt an der Überseebrücke verbracht, später im Portugiesenviertel. Das hat mich nie losgelassen.“ Monika fügt hinzu: „Ich liebe einfach das Wasser. Wir dachten: Wenn wir's nicht jetzt machen, dann nie. Der Prozess war emotional, aber wir waren entschlossen.“

Unmittelbar melden die beiden sich erneut bei der HANSA an, überrascht, dass das Interesse an der HafenCity zu diesem Zeitpunkt überschaubar schien. 2022 sollte der Einzug erfolgen. Auch durch Corona-bedingte Verzögerungen wird es dann der Februar 2025.

Seitdem leben die beiden auf deutlich weniger Quadratmetern und ohne Garten – aber dafür mit einem Blick auf ein Meer aus Kränen, Windrädern, Docks, Speichern, Lichanlagen und Seezeichen. Frachter, Schuten, Barkassen, Sportboote schieben sich scheinbar lautlos mit und gegen den Strom über eine bleigraue bis silbrig glänzende Elbe. Dann der Sonnenuntergang. Und nachts schimmert das Mondlicht auf dem kabbeligen Wasser.

Rainer: „Der Blick ist immer faszinierend.“ Monika lacht. „Ich liebe das. Neulich bin ich dann nachts raus auf den Balkon und habe mit dem Mond gesprochen: Jetzt lass mich mal schlafen.“ Rainer deutet auf ein Schiff in der Ferne: „Das ist die ‚Peking‘. Der große Schlepper kommt auch gleich rein.“

Der Umzug in die HafenCity nach so vielen Jahrzehnten ist eine Rückkehr zu den Wurzeln und zugleich auch ein couragierter Neuanfang mit viel Ungewissheit und langer Wartezeit. Mehr Urbanität, keine Patina, dafür ganz viel neue Nachbarschaft. Wie ist das? „Das ist eine Umstellung, aber man wächst da rein.“ Beispiel kurze Wege: „Nach 18 Jahren hat das Auto den Geist aufgegeben. Jetzt versuchen wir es ohne, und das geht.“ Bus, Bahn, zu Fuß. Das Viertel ist gut angebunden. Alles ist erreichbar, und der Garten heißt jetzt Pflanzen und Blumen. „Für uns ist das Heimat. Wir steigen irgendwo aus und wissen sofort, wo wir sind.“

*„Alle sind freundlich, man duzt sich. Wir sind Rainer und Monika für alle.“*

Und die Nachbarschaft? Auf den sechs Etagen im Haus leben ca. 15 Parteien. „Viele Familien, jüngere Leute. Alle sind freundlich, man duzt sich. Wir sind Rainer und Monika für alle. Über unsere Enkelkinder sind wir auch mit den Jüngeren verbunden. Wir sind in einer WhatsApp-Gruppe, das funktioniert richtig gut.“

Die Enkelin ist 21, studiert in Hamburg und kommt immer mal zu Besuch, begeistert von dem Flair und der Aussicht – auch von der Aussicht, vielleicht selbst einmal als HANSA-Mieterin in der HafenCity zu leben. Das wäre die vierte HANSA-Generation innerhalb einer Familie. Und das Leben geht bekanntlich weiter.

Danke für eure Zeit, Rainer und Monika. Wir wünschen euch weiterhin immer eine Handbreit Lebensfreude unterm Kiel.



Kennenlern- und Dankeschönfest für die Nachbar\*innen der Starstraße.

# Ein gelungener Abend



**Nach dem erfolgreichen Abschluss der Modernisierungsarbeiten in der Starstraße 11 bis 25 sowie der Fertigstellung des Neubaus Starstraße 14 fand Mitte September ein Kennenlern- und Dankeschönfest statt.**

Mit einem Fest im Foyer des HANSA-Firmensitzes hieß die HANSA die neuen Mitglieder willkommen und bedankte sich bei den Bewohner\*innen der Starstraße für ihr Verständnis und ihre Geduld im Rahmen der Modernisierung. Die HANSA legt viel Wert auf eine lebendige und freundliche Nachbarschaft. Ein gutes Miteinander lebt von gemeinschaftlichen Erlebnissen und aktivem Austausch – und wie könnte das besser gelingen als beim Feiern?

## BLICK ZURÜCK – UND NACH VORN

Zum Start gab es einen Sektempfang – der perfekte Einstieg für einen entspannten Abend. Eine kurze Rückschau zeichnete die wichtigsten Stationen der Modernisierung nach: neue Fenster, bessere Dämmung, Fotovoltaikmodule auf dem Dach. „All das sorgt nicht nur für mehr Wohnkomfort, sondern auch für eine



deutlich verbesserte Energieeffizienz“, erklärte Projektleiter Jürgen Hartung. „Ein großer Schritt zu mehr Nachhaltigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.“

Anschließend führte Projektleiter Eric Sprenger die Gäste durch das neue HANSA-Bürogebäude. Der Blick hinter die Kulissen fand großen Anklang. „Ich wohne gegenüber und habe mich schon immer gefragt, wie es bei der HANSA wohl aussieht. Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, einen kleinen Einblick zu erlangen. Ich bin begeistert vom offenen

Konzept und den verschiedenen Arbeitsbereichen“, erzählt HANSA-Mitglied und -Vertreterin Petra Kirschbaum.

## GEMEINSCHAFT LEBEN

Bei leckerem Essen und kühlen Getränken war dann Zeit für Gespräche – ob mit alten Bekannten oder neuen Gesichtern. Und es wurden schon Pläne für eine gemeinsame Adventsrunde geschmiedet. Genau diese Momente machen deutlich, was der HANSA als Genossenschaft wichtig ist: Nachbarschaft, Zusammenhalt und Austausch. Passend dazu stellte Quartiers- und Freiwilligenmanagerin Ute Bockelmann den neuen Nachbarschaftstreff in der Drosselstraße vor, der künftig Raum für gemeinsame Aktivitäten und ehrenamtliches Engagement bieten wird. Hier kann Gemeinschaft aktiv gestaltet werden. Von Nachbar\*innen für Nachbar\*innen.



**Entschleunigung pur:**  
Die Gartenarbeit an den Hochbeeten in Kaltenbergen macht den verantwortlichen Mitgliedern viel Freude und schweißt zusammen.

# Grün statt Grau

*Nachbarschaftliches Gärtnern bei der HANSA in Kaltenbergen*

**Von Hochbeeten auf den Dachterrassen in der HafenCity über Gartengruppen und Gemeinschaftsgärten in verschiedenen Quartieren bis zur Errichtung einzelner Hochbeete in den Außenbereichen unserer Wohnanlagen – die HANSA bringt das Thema „Urban Gardening“ stetig voran und fördert damit, neben einer größeren biologischen Vielfalt vor Ort, auch das nachbarschaftliche Miteinander.**

**E**in neues Gartenprojekt entstand in diesem Sommer im Seniorengarten im Quartier Kaltenbergen. Im Zuge der Renovierung der Außenanlage wurden dort acht Hochbeete erbaut, vier davon bewirtschaften nun HANSA-Mitglieder. Die Abteilung Haustechnik installierte kurzerhand einen Außenwasserhahn, sodass dem fleißigen Gärtnern rund um den Seniorengarten nichts mehr im Wege steht.

Eine Mieterin aus dem Quartier, die die Gartenlust bereits gepackt hat, gibt uns

einen Eindruck: „Da ich mit dem Hund meiner Tochter oft auf dem Hundefreigelände und der Parkwiese unterwegs war, konnte ich den Umbau des Seniorengartens und den Aufbau der Hochbeete schon früh beobachten. Als dann der Aufruf zum gemeinschaftlichen Gärtnern im Treppenhaus hing, wusste ich sofort, dass ich diesen Job übernehmen will. Das Gärtnern entschleunigt und macht mir richtig Spaß. Mit weiteren Nachbarinnen und Nachbarn, die sich in die Arbeit an den Beeten einbringen, hat sich eine kleine Gartengruppe

ergeben, und ich glaube, wir ergänzen uns bei der Pflege der Pflanzen richtig gut.“

Die HANSA unterstützt das Engagement ihrer gartenbegeisterten Mitglieder je nach örtlicher Möglichkeit und stellt entsprechendes Equipment bereit. Bei Interesse können in Kaltenbergen weitere Beete an HANSA-Mitglieder vergeben werden. Wenn Sie sich dort auch gärtnerisch engagieren wollen, melden Sie sich bitte bei Stefanie Müller unter 040 69201 220.





## Oschneemine

Ein Yeti bedroht das Volk der Schneemänner! Als Ritter Rost davon hört, würde er sich am liebsten unter der Bettdecke verstecken. Doch Burgfräulein Bö und der Drache Koks sind sich einig: Den Schneemännern muss geholfen werden. Gemeinsam kommen sie dem geheimnisvollen Schneemonster bald auf die Schliche. „Ritter Rost und der Yeti“, ein winterliches Musical- und Mitmachbuch mit CD, Annette Betz Verlag.

## Brahms statt Wham

Sie haben genug von „Last Christmas“? Vielleicht ist dann ein Besuch im KomponistenQuartier, kurz KQ, in der Neustadt etwas für Sie. Brahms, Telemann, Mendelssohn: Viele bedeutende Komponisten haben in Hamburg gelebt und gewirkt. Im KomponistenQuartier können kleine und große Besucher und Besucherinnen die Musikgeschichte der Stadt mit modernsten Medien vor einer historischen Kulisse kennenlernen, Infos: [komponistenquartier.de](http://komponistenquartier.de)



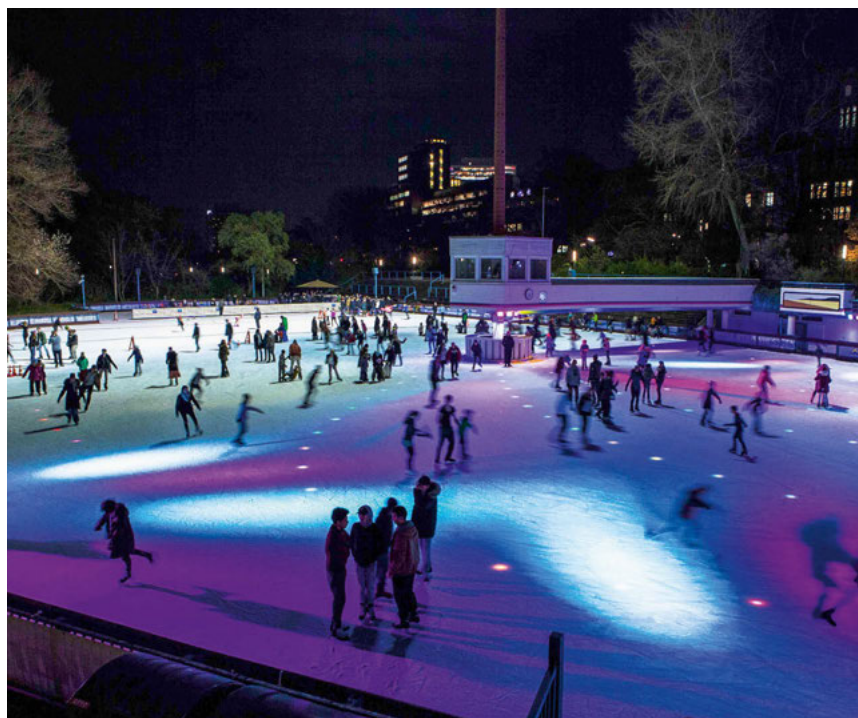
## Skandi-Folk

Mit ihrem Programm „Nordic Christmas“ holen die Sängerin Helene Blum und der Geiger Harald Haugaard – unterstützt von weiteren großen Namen der skandinavischen Folkszene wie Oskar Reuter und Tiril Eirunn Einarsdotter – die besondere Atmosphäre des nordischen Winters in den Konzertsaal. Am 18. Dezember in der „Elphi“, Infos: [elbphilharmonie.de](http://elbphilharmonie.de)

Fotos: Annette Betz Verlag, Ard Jongma, eisarena-hamburg

SCHÖNE TÖNE

# 9x Musik liegt in der Luft Klangvolles rund ums Fest



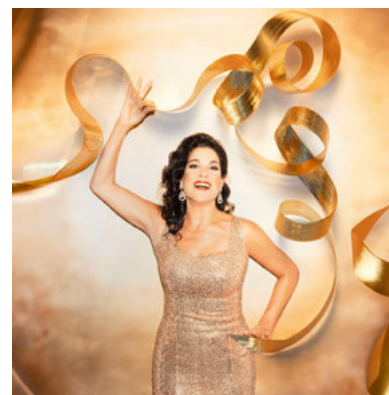
## Clubnight on Ice

In der EisArena inmitten von Pflanzen und Blumen läuft immer Musik (Charts). Aber jeden Freitag und Samstag findet hier die Club Night statt. Ab 19 Uhr dreht ein Live-DJ die Lautsprecher auf, Infos: [eisarena-hamburg.de](http://eisarena-hamburg.de)



## Groove statt Gans

Für alle, die Heiligabend Lust auf Feiern haben – aber eben anders: Am 24. Dezember sorgt die Fabrik in Altona ab 20 Uhr mit der „X-mas Reggae Show“ für beschwingte Stunden. Getanzt wird zu Reggae-, Dancehall- und Dub-Beats, dargeboten von erstklassigen Live-Acts, Infos: [fabrik.de](http://fabrik.de)



## X-mas auf Platt

„De Ohnsorg-Wiehnachtsshow – Alle Jahre wieder“ bringt plattdeutschen Humor, Musik und besinnliche Geschichten auf die Bühne. Caroline Kiesewetter moderiert, singt und erzählt, begleitet von einem spielfreudigen Ensemble, vom 4. bis 7. Dezember, Infos: [ohnsorg.de](http://ohnsorg.de)

Fotos: Helge Krückeborg (Hannover), Junius Verlag, Martin Zemp, Sinje Hasheider

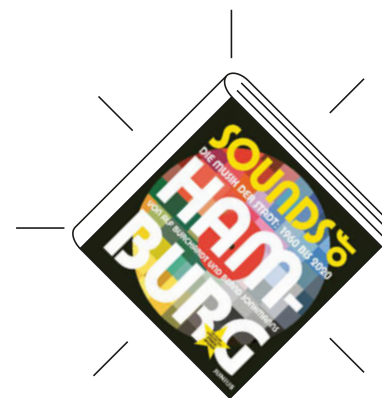


## Berührende Klangwelt

Das Volkalensemble Art'n'Voices aus Danzig gibt am 3. Dezember mit „Christmas at Sea“ sein Debüt in der Elbphilharmonie und präsentiert weihnachtlichen A-cappella-Gesang, Infos: [elbphilharmonie.de](http://elbphilharmonie.de)

## Filmklassiker

Der Kultfilm gehört für viele zum Fest wie Plätzchenbacken und die geschmückte Tanne. Am 21. und 28. Dezember wird in der Laeishalle der Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ auf Großleinwand gezeigt – begleitet von einem Live-Orchester, das Karel Svobodas Filmmusik synchron zum Bild spielt. Mehr weihnachtliche Konzerte in der Laeishalle: „Swinging Christmas“, „Nordische Weihnacht“, „Winter Wonderland“, „Nussknacker – das Familienkonzert“ und mehr, Infos: [elbphilharmonie.de/de/laeishalle](http://elbphilharmonie.de/de/laeishalle)



## Hommage an die Musikszene

Wer lieber gemütlich auf dem Sofa schmökern möchte, kann „Sounds of Hamburg“ (Junius Verlag) zur Hand nehmen. Alf Burchardt und Bernd Jonkmanns erzählen auf knapp 300 Seiten mit über 500 Farabbildungen von sechs Jahrzehnten (1960 bis 2020) Musikgeschichte in der Hansestadt: vom Barmbeker Jungen Bert Kaempfert über die Hamburger Schule mit Blumfeld und Tocotronic bis Hip-Hop und zur Rapperin Haiyti. Ein liebevoll gestaltetes Kompendium.



## Freier Eintritt

*Der Verein KulturLeben Hamburg e. V. sorgt dafür,  
dass Kultur für alle da ist*



**Ein Konzert besuchen**, gemeinsam ins Theater oder ins Museum gehen – was für viele Hamburger und Hamburgerinnen selbstverständlich klingt, können sich immer mehr Menschen in unserer Stadt nicht leisten: Kultur live erleben. Der Verein KulturLeben Hamburg engagiert sich seit 2011 dafür, Kultur für alle Menschen in Hamburg zugänglich zu machen. Mit der Unterstützung von inzwischen mehr als 450 Partnern aus dem Kultur- und Sozialbereich vermittelt das Team kostenfreie Kulturplätze (u. a. für Museen und Theater) an Menschen mit geringem Einkommen – Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es natürlich auch. Und weil Kultur Begegnung ist, gilt bei einer Kartenvermittlung immer: Die Begleitung ist mit eingeladen. Wie kann man KulturGast werden? Alle Infos dazu finden Sie auf: kulturleben-hamburg.de, oder Sie nutzen die kostenfreie Telefonnummer 0800/0180105 – immer Montag bis Donnerstag zwischen 14:30 und 17:30 Uhr und am Freitag zwischen 10 und 12 Uhr erreichbar.

### KREATIVITÄT

**MakerLab** In der Zentralbibliothek der Bücherhallen am Hühnerposten können Sie kreative Ideen umsetzen. Im MakerLab stehen Geräte wie 3D-Drucker, Lasercutter, Plotter, Näh- und Stickmaschinen für eigene Projekte zur Verfügung. Neben offenen Werkstattzeiten gibt es angeleitete Workshops und Führerschein-Kurse, die dazu befähigen, die Geräte alleine und selbstständig zu bedienen. Mit Anmeldung, Eintritt frei, Kinder unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten. *Mehr Infos und Termine: buecherhallen.de*



Fotos: Kerstin Schomburg / schauspielhaus.de, Kristian Kutschera / barellkutschera.de

## Team Hansa

*Nachwuchskräfte an Bord der HANSA*



### KARRIERE-GRUNDSTEIN GELEGT

Die HANSA-Auszubildende **Sejla Se-hovic** hat im Juli 2025 ihre Prüfung zur Immobilienkauffrau vor der Handelskammer Hamburg erfolgreich bestanden.

Über ihre tollen Leistungen freuen sich besonders Gerrit Kremer (Abteilungsleiter Mieter-Service) und Nadja Arweiler (Ausbildungsleiterin), die Sejla herzlich zu diesem großartigen Erfolg gratulieren. Daher ist die Freude auch groß, dass Sejla ihre berufliche Laufbahn in ihrer Wunschabteilung, dem Mieterservice der HANSA, fortsetzt.

Für ihre neuen Aufgaben wünscht das Team der HANSA Sejla viel Freude, Erfolg und alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

### HERZLICH WILLKOMMEN

Seit August 2025 sind **Leonie Lüders** und **Sinan Camoglu** als Auszubildende zu Immobilienkaufleuten Teil des Team HANSA. In den kommenden Jahren werden die beiden nicht nur wertvolle Praxiserfahrungen in den verschiedenen Fachbereichen sammeln, sondern auch ihr theoretisches Wissen erweitern. So schaffen sie die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.



**LinkedIn** Folge uns.

### HANSA-Arbeitswelt online

Hier geht's zur HANSA auf LinkedIn:



Die HANSA bietet jungen Menschen wie Leonie und Sinan eine verlässliche Grundlage für ihre Zukunft. Mit einem vielfältigen Ausbildungsangebot in der Immobilienwirtschaft wird großer Wert auf eine umfassende Qualifizierung und Begleitung gelegt.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der oder die ebenfalls von den attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten profitieren möchte. Bewerbungen sind jederzeit per E-Mail an [ausbildung@hansa-wohnen.de](mailto:ausbildung@hansa-wohnen.de) möglich.

Mehr Informationen gibt es hier: [hansa-wohnen.de/karriere](https://hansa-wohnen.de/karriere)

## Neue Talente gesucht!



*Werben Sie neue Talente,  
und sichern Sie sich einen  
300-Euro-Gutschein für  
lokale Geschäfte.*

**Andere suchen Angestellte.**

**Wir suchen Menschen.**

*Wie dich!*

**Komm an Bord!**

**Wir sind stets auf der Suche nach talentierten und begeisterungsfähigen Menschen, die unser Team bereichern und die Genossenschaft im Sinne unserer Mitglieder mit nach vorn bringen.**

In einer Welt, die von zunehmender Vernetzung und Zusammenarbeit geprägt ist, kommen Sie ins Spiel! Sie haben in Ihrem Bekanntenkreis Menschen, die Interesse haben, an Bord der HANSA zu kommen?

### SO FUNKTIONIERT ES:

1. Besuchen Sie unsere Karriereseite auf [hansa-wohnen.de](https://hansa-wohnen.de), oder scannen Sie den QR-Code, um mehr über offene Positionen und Anforderungen zu erfahren.
2. Kennen Sie geeignete Kandidat\*innen, dann ermutigen Sie diese, sich bei uns zu bewerben und auf Ihre Empfehlung hinzuweisen.
3. Bei erfolgreicher Einstellung erhalten Sie als Dankeschön von uns Ihren exklusiven Gutschein im Wert von 300 Euro für ein Geschäft in Ihrer Umgebung.

**Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!**



SERVICE

# Nummern für alle Fälle

Ob praktische Hilfe oder freundlicher Beistand: **Diese Kontakte bieten Unterstützung**

## Silbernetz

Über 60 Jahre alt und niemand da zum Reden? Im Silbernetz finden Sie täglich von 8 bis 22 Uhr Kontakt, kostenlos unter **08 00/7 02 22 40**

## Telefonseelsorge

Angst, Trauer, Einsamkeit oder Ungeklärtes – ein offenes Ohr und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen bieten die ausgebildeten Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge rund um die Uhr, kostenlos unter **08 00/111 01 11, 08 00/111 02 22 oder 08 00/11 61 23**

## HVV-Heimwegtelefon

Mulmiges Gefühl auf dem Heimweg? Geschulte Ehrenamtliche begleiten Sie am Telefon, von Sonntag bis Donnerstag von 21 Uhr bis Mitternacht, freitags und sonnabends von 21 Uhr bis 3 Uhr morgens, kostenlos unter **08 00/46 48 46 48**

## Pfoten-Buddies

Mit der Haustierhilfe bietet der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) älteren oder erkrankten Menschen Unterstützung bei der Versorgung ihrer Haustiere an. Kontakt über die ASB Zeitspender-Agentur: **040/25 33 05 04**

## Nummer gegen Kummer

Eltern sein ist manchmal ganz schön schwer! Telefonische Beratung, montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags bis 19 Uhr. Kostenlos unter: **08 00/111 05 50**

## QplusAlter



**Franziska Leidreiter** leitet das Projekt **QplusAlter** der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

### Frau Leidreiter, für wen ist QplusAlter gedacht?

Wir beraten Menschen ab 65 Jahren in Bergedorf, Hamburg-Nord, Eimsbüttel und Wandsbek. Die zehn hauptamtlichen Lotsen und Lotsinnen (oben im Bild) der Evangelischen Stiftung bringen viel Wissen und Erfahrungen mit: aus Pflege, Quartiersarbeit, Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und Heilerziehungspflege sowie in der Arbeit mit demenziell veränderten und psychisch erkrankten Menschen. Neu ist: Wir beraten auch auf Englisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch.

**Wie genau kann mir die Lotsin oder der Lotse weiterhelfen?** Beim Älterwerden tauchen viele Fragen auf: Wie geht es nach einem Krankenhausaufenthalt weiter? Wie finde ich die passenden Hilfen? Wie kann ich Kontakte knüpfen? Was bietet mein Stadtteil? Was kann ich tun, wenn ich mich um meine Angehörigen oder eine Nachbarin Sorge? Das Team berät die Menschen dazu, wie sie eine passende Unterstützung für sich organisieren können. Die Lotsen führen persönliche Gespräche und erkunden gemeinsam, wie die Menschen leben möchten und was ihnen wichtig ist. Es geht um unterschiedliche Themen: um den Alltag, die Gesundheit, den Ausbau von Kontakten, Unterstützungsformen und Pflege oder auch, wie alles finanziert werden kann. Die Lotsen und Lotsinnen unterstützen auch dabei, die Ideen umzusetzen.

**Was muss ich tun, um beraten zu werden?** Wir beraten am Telefon, kommen zu den Menschen nach Hause oder treffen uns mit ihnen im Stadtteil. Es gibt regelmäßige Sprechstunden, z.B. in Kirchengemeinden oder Nachbarschaftstreffs. Die Beratungen sind kostenfrei. Wenn Sie sich beraten lassen möchten, rufen Sie einfach an und vereinbaren einen Termin.

**Unsere Rufnummern:** Bergedorf: 040/507733-55, Eimsbüttel: 040/507733-53, Hamburg-Nord: 040/507733-54, Wandsbek: 040/507733-58

Ausschneiden und aufbewahren

Foto: Heike Günther

## HANSA-KIDS



GIB DEIN BESTES!

# Auf dem Bauernhof

Finde alle zehn Tiere, die im Rätsel versteckt sind.  
Sie können waagrecht oder auch senkrecht stehen.  
Markiere sie und streiche sie in der Liste durch.

Viel Spaß!



M	C	G	Z	Y	H	U	N	D	U	V	V	V
T	L	K	A	G	E	G	X	W	G	O	T	W
Z	I	E	G	E	M	E	O	O	B	G	N	Y
X	P	G	H	N	T	S	U	W	M	E	E	C
S	B	V	S	U	L	C	Q	M	D	L	J	V
D	R	F	S	A	U	H	J	I	G	B	H	A
M	A	U	S	Y	N	A	T	P	K	O	K	G
T	H	C	T	E	W	F	P	C	A	N	U	G
I	H	Q	V	P	S	X	H	K	T	T	H	D
M	U	W	E	F	K	Y	P	O	Z	N	J	N
N	H	V	N	E	Y	T	A	M	E	Z	C	P
X	N	G	D	R	I	I	K	D	M	Z	Q	U
B	Q	S	Q	D	J	C	G	A	N	S	S	A

Diese Wörter sind im Rätsel versteckt:

KUH · ZIEGE · KATZE · HUND · GANS · PFERD · MAUS · VOGEL · HUHN · SCHAF

## IMPRESSUM

**bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften**  
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e. V.



Herausgeber:  
HANSA Baugenossenschaft eG  
Drosselstraße 6, 22305 Hamburg  
Tel.: 040 69201-110  
www.hansa-wohnen.de  
service@hansa-wohnen.de  
Redaktion Unternehmensseiten:  
Ute Bockelmann,  
Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)  
Gestaltung Unternehmensseiten:  
www.eigenart.biz



Die **bei uns** wird klimaneutral gedruckt. CO<sub>2</sub>-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter [climatepartner.com](https://climatepartner.com)

### Erscheinungsweise:

4x jährlich  
(März, Juni, September, Dezember)

### Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH  
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg  
www.torner-brand-media.de  
redaktion@beiuns.hamburg  
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner  
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),  
Inés Allica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring,  
Anne Klesse, Christina Miller, Almut Siebert, Schlussredaktion.de  
(Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Astrid Bauermann,  
Silke Brandes, Alexandra Chrobok,  
Alvara Fischer, Charlotte Knipping,  
Anne Klesse, Dennis Voss, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften teilnehmen.



wohnungsbau-genossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr. 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



# Zusammen feiern wir 100 Jahre HANSA



## Genossenschaft, Gemeinschaft, Nachbarschaft:

Mit einem bunten Programm für Klein und Groß feiern wir alle zusammen ein ganzes Jahr lang. Jetzt QR-Code scannen oder unter [hansa-wohnen.de/100-jahre](https://hansa-wohnen.de/100-jahre) mehr erfahren und anmelden!